

Einladung zur Diskussionsveranstaltung zum Thema „**EMIR** - European Market
Infrastructure Regulation“ am **29. März 2012**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Unangenehmes lässt sich möglicherweise hinter schönen Abkürzungen leichter verbergen. Allein der Name „EMIR“ lässt allerdings vermuten, dass hier etwas Großes auf uns zukommt.

Das Europäische Parlament verabschiedete am 9. Februar 2012 die European Market Infrastructure Regulation. Hierbei geht es um nichts Geringeres als um die Regulierung des gesamten OTC-Derivatehandels. Diese Regulierung umfasst nicht nur die Produkte selbst sondern auch alle in der Handelskette stehenden Marktteilnehmer.

Im Zentrum steht der Gedanke, den OTC-Derivatehandel zukünftig besichert über Central Counterparties (CCP) abwickeln zu lassen. Damit stellt die EU einer ähnlichen US-Regelung, dem Dodd-Frank Act, eine europäische Norm gegenüber. Die EU sieht im Derivatehandel einen der Auslöser der Finanzmarktkrise. Durch die angestrebten Regulierungen sollen die Finanzmärkte sicherer, transparenter und auch effizienter werden. Was aber bedeutet dies für die Marktteilnehmer?

Mit dem CCP führt die EMIR eine neue „Rolle“ an den Derivatemärkten ein. Am ehesten lässt sich diese Rolle mit der eines Clearinghauses vergleichen. Da alle Geschäfte über den oder die CCP abgewickelt werden, müssen entsprechende Vertragswerke und IT-technische sowie prozessuale Schnittstellen zwischen CCP und Handelspartner geschaffen werden. Ebenso müssen begleitende Kontrollsysteme geschaffen werden. Nicht zuletzt müssen die materiellen Folgen einer Besicherung für diese Geschäfte bedacht werden. Auch die Art der Sicherheiten ist zu bedenken. Welche Sicherheiten liefert z.B. ein Sondervermögen an ein CCP? Wie verbucht es dies? Diese und noch einige Fragen mehr sind zu bedenken.

Es stellt sich allerdings auch die Frage, wer sich überhaupt als CCP qualifiziert. Sicherlich werden sich einige größere Marktteilnehmer aus dem Bereich der Depotbanken in dieser Rolle sehen, aber erfüllen sie auch die Anforderungen? Wird es CCPs geben, die für jegliche Art von Derivaten als Counterparties zur Verfügung stehen? Wird es eher Spezialisten geben?

Nach der Verabschiedung durch das Europäische Parlament hat die ESMA nunmehr drei Monate Zeit sich über die technischen Details der Umsetzung Gedanken zu machen. Damit ist die Zeit gekommen, in eine Diskussion der vorstehenden Fragen einzusteigen.

Dies würden wir gerne mit Ihnen in unserer Diskussionsrunde im März tun. Um die Diskussion anzustoßen wird Herr **Ciro Pagnozzi** von der **Alpheus Solutions GmbH** einen Vortrag über die prozessualen Herausforderungen der EMIR halten. Herr **Wirtschaftsprüfer Martin Schliemann** wird über die rechtlichen und insbesondere aufsichtsrechtlichen Herausforderungen sprechen.

Bitte lassen Sie uns per **Fax (069 9074 479 29)** oder per **E-Mail (sekretariat@frankfurtfinanceaudit.de)** möglichst **bis zum 23. März 2012** wissen, ob Sie an der Diskussionsrunde teilnehmen möchten.

Vortragsunterlagen stellen wir Ihnen im Anschluss an die Veranstaltung gerne zur Verfügung.

Die Veranstaltung dient dem fokussierten Wissensaustausch, der Diskussion und Kommunikation. Um diesem Anspruch zu genügen, haben wir die Veranstaltung auf 15-20 Teilnehmer ausgerichtet.

Die Veranstaltung findet in unserem Seminarraum in Frankfurt am Main, Corneliusstr. 18 statt. Verschiedene Wegbeschreibungen finden Sie auf unserer Homepage. Falls Sie an diesem Termin verhindert sind, freuen wir uns, wenn Sie sich durch einen Kollegen vertreten lassen.

Wie bei allen unseren Veranstaltungen erwartet Sie im Anschluss an den fachlichen Teil ein „come-together“ verbunden mit einem kleinen Imbiss, um die Diskussion fortführen und vertiefen zu können.

Die Teilnahme an der Veranstaltung bieten wir Ihnen selbstverständlich kostenfrei an.

Martin Schliemann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mathias Richter

Ich melde mich für die Veranstaltung zum Thema „EMIR“ an.

Donnerstag, 29. März 2012 15.30 – 17.30 Uhr

(Anmeldung erbeten bis 23. März 2012)

Absender/Firmenstempel

per Mail: sekretariat@frankfurtfinanceaudit.de

per Fax: 069 9074 479 29